

# SVO trifft auf eine Offensivmaschine

Oberachern in Freiberg voll gefordert

Auch die zweite Mannschaft des Regionalligisten FC Astoria Walldorf konnte den sportlichen Aufschwung des Oberligisten SV Oberachern nicht stoppen. Bei den Nordbadenern landete die Elf des Trainerduos Mark Lerandy und Fabian Himmel einen auch in der Höhe verdienten 6:1-Kantersieg. Sieben seiner letzten neun Spiele konnten die Achertäler für sich entscheiden und schafften damit den Sprung auf Rang zehn.

Jetzt führt die Reise zum SGV Freiberg, der vor der Saison neben den Stuttgarter Kickers zu den Topfavoriten auf die Meisterschaft zählte und dieser Rolle bislang auch voll auf gerecht wurde. Als „Ausnahmeteam in Ausnahmeform, das die Gegner mit hohen Ergebnissen im wahrsten Sinne des Wortes zerschießt“, bezeichnet SVO-Coach Fabian Himmel den Gegner. „Gerade diese Qualität im Angriff auszuschaalen, ist über 90 Minuten kaum möglich“, betont Himmel, der trotz des schier übermächtigen Gegners die Punkte nicht kampflos herschenken will. „Wir haben spätestens mit dem Kickers-Spiel gezeigt, dass wir auch gegen Topteams ein paar Kisten machen können und wollen gegen jede Mannschaft SVO-Fußball spielen und unsere DNA auf den Platz bekommen, egal wie der Gegner und dessen Spieler heißen. Das darf unsere junge Mannschaft bei allem sportlichen Respekt nicht beeindrucken.“

Der SVO ist im Freiburger Wasenstadion zwar krasser Außenseiter, aber das war er auch schon beim Hinspiel in Oberachern und das endete bekanntlich 1:1. Auf Cemal Durmus (Bänderriss in der Schulter) und Rais Awell, der sich in Walldorf eine schwere

Gehirnerschütterung zuzug, muss der SVO auf alle Fälle verzichten.

Die Lage ist verzwickelt – angesichts einer überaus stressigen Vorrunde mit vier englischen Wochen würde man den Spielern des SV Linx gerne eine vorgezogene Winterpause gönnen. Das sieht auch SVL-Coach Thomas Leberer so, wobei er in seine persönliche Meinung sowohl die fehlenden Zusauhereinnahmen als auch die Fan-Unterstützung mit einbezieht. „Wir sollten alle ein Zeichen setzen“, so Leberers Hinweis auf die aktuelle Lage. Auf der anderen Seite würde eine Verlegung der beiden noch anstehenden Rückrundenspiele am Samstag zuhause gegen den 1. FC Bruchsal und am 11. Dezember in Bissingen ins neue Jahr wieder zwei englische Wochen bedeuten und daran hat man in Linx kein Interesse.

Hinzu kommt, dass Linx im Viertelfinalspiel des Verbandspokales den Verbandsligisten FC Denzlingen empfängt. Die Partie ist auf den 26. Februar terminiert, was zeitgleich auf einen Oberligaspieltag fällt und einen weiteren Mittwochspieltag bedeuten könnte. Jetzt, da der Trainings- und Spielbetrieb wieder normal läuft und mit dem Heimsieg gegen Ilshofen neues Selbstvertrauen getankt wurde, käme eine Spielabsage am Samstag recht ungünstig.

Da die Stammspieler Adrian Vollmer, Sinan Gülsoy, Keven Feger, und Marc Rubio wieder einsatzbereit sind und auch Joel Joseph wieder verfügbar ist, spricht aus Linxer Sicht alles gegen eine vorzeitige Unterbrechung. Mit einem weiteren Erfolgserlebnis käme man der Forderung von Trainer Thomas Leber nach, den Kontakt zum Mittelfeld vor der Winterpause herzustellen. (rm/he)

## Sport am Wochenende

**Fußball**  
**Regionalliga**  
Freitag, 19:00 Uhr:  
FC Astoria Walldorf - TSV Steinbach 1899 Hoffenheim II - VfB Stuttgart II  
Samstag, 14:00 Uhr:  
FK Pirmasens - TSG Balingen  
Hessen Kassel - S. Großaspach  
TuS RW Koblenz - FSV Frankfurt  
SSV Ulm 1846 - FC 08 Homburg  
Sonntag, 14:00 Uhr:  
1. FSV Mainz 05 II - FC Gießen  
Kickers Offenbach - SV Elversberg  
TSV Schott Mainz - VfR Aalen

**Oberliga**  
Samstag, 14:00 Uhr:  
1. CfR Pforzheim - SF Dorfmerkingen  
Ast. Walldorf II - Stuttgarter Kickers  
FV Ravensburg - Göppinger SV  
Neckarsulmer SU - Freiburger FC  
SGV Freiberg - SV Oberachern  
SSV Reutlingen - FC Nöttingen  
TSG Backnang - Lörrach-Brombach  
SV Linx - 1. FC Bruchsal  
Samstag, 15:30 Uhr:  
FC Villingen - FSV 08 Bissingen  
Sonntag, 14:00 Uhr:  
FC Rielasingen-Arlen - TSV Ilshofen

**Handball**  
**Bundesliga**  
Samstag, 20:30 Uhr:  
Rhein Neckar Löwen - Füchse Berlin

**Eishockey**  
**DEL**  
Sonntag, 14:00 Uhr:  
Adler Mannheim - Grizzlys Wolfsburg  
Regionalliga Südwest  
Sonntag, 17:00 Uhr:  
ESC Hügelsheim - EHC Freiburg

**Volleyball**  
**2. Bundesliga Süd**  
Samstag, 19:00 Uhr:  
SSC Karlsruhe - FT 1844 Freiburg  
**3. Bundesliga Süd**  
Samstag, 19:00 Uhr:  
TV Bühl - TSV Stuttgart

**Basketball**  
**Pro A**  
Samstag, 19:30 Uhr:  
Rasta Vechta - PS Karlsruhe Lions

## Phönix: Mit breiter Brust ins Derby

Spaßeshalber hat sich Kalman Fenyö am Montagabend von seinen Jungs verabschiedet: „Bis Ostern“, wie der Trainer von Phönix Sinzheim sagt. Dieser kleine Scherz ist indes beispielhaft für die Lage, in der sich die Südbadenliga-Handballer – und nicht nur die – seit einigen Tagen befinden: ein Sportlerleben im Wartestand. Bis Redaktionsschluss ging der Phönix-Trainer davon aus, dass das Derby gegen die Reserve des TVS Baden-Baden wird stattfinden können, wenn auch vielleicht vor leerer Kulisse. „Wir müssen es eh nehmen, wie es kommt“, findet Fenyö und betont, dass sein Team mit dieser Ungewissheit bisher ganz gut klarkam. Das gilt im Übrigen auf für die Leistung auf der Platte. Nach „drei ganz furchtbaren Auftritten“ landete Phönix gegen Meißenheim einen Pflichtsieg. Allerdings nur, weil der Coach in der Halbzeitpause so „ausgerastet ist, wie wohl noch nie“: Phönix drehte die Partie und geht nun mit breiter Brust ins Derby am heutigen Freitag (20.30 Uhr). Die TVS-Reserve indes muss die Derbypleite gegen die Reibland-SG aus den Gliedern schütteln und peilt obendrein eine Revanche an, denn auch das Hinspiel gegen Phönix ging klar verloren. Das wiederum sieht Sinzheim-Trainer Fenyö als psychologisch gefährlich an und mahnt, den TVS nicht zu unterschätzen. (moe)



Als Coach an der Bande und als Spieler bei den Baden Rhinos in dieser Saison gefordert: Cedrick Duhamel. Foto: Frank Seiter

# „Ein Schock für meinen Körper“

Rhinos-Coach Duhamel über seinen Trainerjob und die unverhoffte Rückkehr aufs Eis

**Cedrick Duhamel kennt jeder, der die Eishalle am Baden Airpark betritt. Fast ein Jahrzehnt lang stürmte sich der Kanadier mit unzähligen Toren und Assists in die Herzen der Anhänger des Eishockey-Regionalligisten ESC Hügelsheim. Drei Jahre nach seinem letzten Spiel schlüpfte er zuletzt wegen großen Personalmangels der Baden Rhinos sogar zweimal wieder ins ESC-Trikot und mischte als Stürmer auf dem Eis in Eppelheim und zuvor schon in Mannheim wieder mit.**

Sein eigentlicher Job ist aber der des Trainers. Im Vorjahr von Sportdirektor Pascal Winkel verpflichtet, war die Saison nach vier Spielen wegen der Corona-Pandemie schon wieder beendet. In die aktuelle Spielrunde stürmten die Spargeldörfler mit vier Siegen in Folge. Danach setzte es vier Niederlagen in Serie, ehe in Eppelheim ein Pflichtsieg folgte. BT-Redakteur Michael Ihringer unterhielt sich mit Duhamel über die bisherige Saison, den Erwerb seiner Trainerlizenz und Olympia.

## Interview

**BT:** Herr Duhamel, sind Sie besorgt, dass bei den hohen Corona-Zahlen in Deutschland die Regionalliga-Saison unterbrochen wird?

**Cedrick Duhamel:** Definitiv. Wir verfolgen die Situation genau und hoffen das Beste, aber das Risiko, dass die Saison unterbrochen wird, ist möglich.

**BT:** In Eppelheim haben Sie endlich wieder gewonnen. Davon gab es 23 Gegentore in vier Spielen, die alle verloren wurden. Was sind die Gründe dafür nach dem Superstart mit vier Siegen?

**Duhamel:** Verletzungen, Sperren und Krankheiten waren die Hauptursachen, aber wir hatten auch Probleme, Lösungen zu finden, nachdem wichtige Offensivkräfte wie Vachal und Majewski fehlten. Allerdings kann ich mich in all den Jahren, in denen ich in der Regionalliga gespielt habe, nicht daran erinnern, dass ich

eine solche Situation mit so vielen Verletzungen und Krankheiten je erlebt habe.

**BT:** Hat die Mannschaft ein mentales Problem?

**Duhamel:** Das glaube ich nicht. Die Mannschaft war mit einer schwierigen Situation konfrontiert und hat im Training hart daran gearbeitet, Lösungen zu finden. Wir haben eine starke Führungsgruppe, und ich bin zuversichtlich, dass wir einen Weg finden werden, bereit zu sein, wenn der kritische Teil der Saison beginnt.

**BT:** Die Regionalliga wird immer ausgeglichener. Müssen die Rhinos froh sein, dass es zum ersten Mal ein Viertelfinale in den Playoffs gibt, weil Sie vielleicht gar nicht die ersten vier Plätze erreichen?

**Duhamel:** Der Ligamodus war uns vor der Saison bekannt, einige unserer Entscheidungen wurden in diesem Zusammenhang getroffen. Unser Ziel ist es immer noch, unter die ersten Vier zu kommen, aber das Hauptziel ist, für die erste Runde der Playoffs gerüstet zu sein.

**BT:** Ihre Gegner haben zu-

mindest einen oder sogar mehrere starke Ausländer. Nach der schweren Verletzung des Tschechen Martin Vachal, der diese Saison nicht mehr spielen kann, haben Sie keinen einzigen Ausländer in Ihrem Kader. Werden Sie im Dezember zumindest einen Kontingentspieler als Weihnachtsgeschenk bekommen?

**Duhamel:** Wir sind aktiv auf der Suche nach zwei neuen Spielern während des Transferfensters. Wir sind mit einigen potenziellen Kandidaten in Kontakt und hoffen, in den nächsten Wochen Neuigkeiten verkünden zu können.

**BT:** Sind die Führungsspieler wie Philip Riessle oder Kapitän Daniel Steinke in der schwierigen Phase gefordert?

**Duhamel:** Ich denke, alle unsere Spieler sind in diesen schwierigen Zeiten gefordert. Alle Spieler müssen mehr Verantwortung übernehmen, die sie vorher vielleicht nicht hatten. Philip und Daniel haben diese Herausforderung sehr gut gemeistert und auf und neben dem Eis eine Führungsrolle übernommen.

**BT:** Sind die Neuzugänge



„Es war hart, aber es hat Spaß gemacht“: Der Ex-Goalgetter hat zweimal auf dem Eis ausgeholfen. Foto: Frank Seiter/Archiv

Noah Nijenhuis und Denis Majewski, die beide in der Oberliga gespielt haben, die Verstärkung, die Sie sich erhofft haben?

**Duhamel:** Ja. Wir sind sehr froh, dass sie sich für das nächste Kapitel ihrer Eishockey-Karriere für uns entschieden haben. Sie sind beide junge, talentierte Spieler, die in den nächsten Jahren das Fundament des Vereins bilden können.

**BT:** In Eppelheim und auch in Mannheim haben Sie nach drei Jahren aufgrund der Personalprobleme zum ersten Mal wieder auf dem Eis gestanden. Wie war das Gefühl?

**Duhamel:** Es war hart, aber es hat Spaß gemacht. Nach drei Jahren Pause ein komplettes Spiel als Mittelstürmer zu bestreiten, war definitiv ein Schock für meinen Körper. Das zweite Spiel lief besser, aber ich sehe meine Zukunft realistisch und langfristig hinter der Bank als Coach.

**BT:** Brauchten Sie nach den 60 Minuten eine Sauerstoffmaske?

**Duhamel:** Das wäre schön gewesen, vor allem für das erste Spiel.

**BT:** Sie haben im Sommer die Trainerlizenz in Landshut erworben. War der Lehrgang interessant?

**Duhamel:** Der Lehrgang war sehr interessant. Es war toll, die neuen Konzepte inner- und außerhalb des Eishockeys kennenzulernen und Ideen und Meinungen mit Leuten auszutauschen, die eine ähnliche Leidenschaft haben.

**BT:** Wie haben Sie den Lehrgang abgeschlossen?

**Duhamel:** Ich war mit meinen Noten recht zufrieden...

**BT:** Im Februar beginnen die Olympischen Winterspiele in Peking. Das Wichtigste für Sie als Kanadier ist natürlich: Wird Kanada die Goldmedaille mit all den NHL-Superstars gewinnen?

**Duhamel:** Kanada hat wieder ein tolles Team und Gold ist das Ziel, aber im Eishockey kann alles passieren.